

DIAS-Kommentare

Nr. 19 • Dezember 2003

Niels-Jakob Küttner

Spanische Momentaufnahme: 25 Jahre Verfassung

Herausgeber
Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik e.V.
c/o Juristische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität
Universitätsstraße 1 D-40225 Düsseldorf

www.dias-online.org

© 2010, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik (DIAS)

ISBN:

Spanische Momentaufnahme: 25 Jahre Verfassung

Spanien feiert in diesem Jahr sein fünfundzwanzigstes Verfassungsjubiläum.

Nach einem Referendum am 6. Dezember 1978 trat die derzeitige Verfassung am 29. Dezember 1978 in Kraft und ist heute nicht nur durch das Jubiläumsjahr ein aktuelles Thema: Die in Artikel 2 festgeschriebene unauflösbare Einheit Spaniens unter Wahrung und Schutz des inneren Pluralismus muss stets erneut zitiert werden, wenn politische Parteien oder separatistische Gruppierungen erweiterte Autonomie oder gar die Unabhängigkeit etwa des Baskenlandes, Kataloniens oder Galiziens fordern. Dies gilt insbesondere für den sog. Plan Ibarretxe, den Separationsplan für das Baskenland des jetzigen lehendakari (baskischen Regierungschefs) Juan José Ibarretxe.

Nach dem Ende der Franco-Diktatur und der Transformation Spaniens in eine parlamentarische Monarchie sind in den ersten beiden Artikeln der Verfassung von 1978 die wesentlichen Pfeiler aufgestellt worden, die den spanischen Staat seither kennzeichnen. Artikel 1 konstituiert Spanien als einen sozialen und demokratischen Rechtsstaat mit den Kardinalwerten aus Freiheit, Gleichheit, Recht und politischem Pluralismus. Artikel 2 hält die Idee Spaniens als Nation aus Nationen fest, indem unter dem unumstößlichen Mantel der spanischen Einheit den einzelnen Nationen und Regionen Spaniens das Recht zur Autonomie und aber auch die Pflicht zur Solidarität untereinander gewährt wird. Obschon kein Föderalstaat, gewährt Spanien seinen 17 Regionen ein hohes Maß an Autonomie.

In der politischen Debatte wird mit diesen Elementen der Verfassung, stets im Hinblick auf das Ausmaß von Autonomie und Selbstbestimmung, augenblicklich bis zur Grenze der Dehnbarkeit gespielt. Die Art und Weise, wie dies geschieht, ist vom bisherigen katalanischen Regierungspräsidenten Jordi Pujol mit Bestimmtheit kritisiert worden. In einem Schreiben an den Präsidenten des Senats, das im Zusammenhang mit der Jubiläumsfeier der Hohen Kammer am 31. Oktober 2003 stand, machte Pujol deutlich, dass sowohl er als auch die Generalitat (katalanische Regierung) als solche wiederholt Beweise von Verfassungstreue geliefert hätten. Dennoch müsste es den Regierungen der autonomen Regionen gestattet sein, ihre Interessen selbstbewusst zu formulieren. Katalonien, das am 16. November 2003 eine neue Regierung gewählt hat, wird wohl, so man den Programmen der Parteien im katalanischen Parlament glauben darf, bis zum Ende des Jahres 2005 eine Reform seines Autonomiestatuts anstreben. Hierbei würde es um erweiterte Haushaltskompetenzen gehen, um größere Anerkennung katalanischer Institutionen und um den Stellenwert von staatlicher Rahmengesetzgebung gegenüber regionaler Ausführungsgesetze. Im Gegensatz zum baskischen Vorhaben, geht es den Katalanen nicht um eine Unabhängigkeit von Spanien. Pujol vertrat vielmehr die Position, dass er und seine Kollegen als Regierungschefs der autonomen Regionen mit dem Regierungschef Spaniens unterhalb der Krone per Du – also auf gleicher Verhandlungsebene – stehen sollten. Ibarretxe setzt den lehendakari lieber in die Reihen der Staats- und Regierungschefs anderer Staaten. Dies manifestierte sich etwa auch, als er in re Irakkonflikt gegenüber Kofi Annan erklärte, die baskische Regierung und das baskische Volk empfänden sich durch die spanische Regierung nicht vertreten.

Außen vor bei dem katalanischen Vorhaben bleibt lediglich die Volkspartei von Regierungschef Aznar, die Erweiterungen der Autonomie der Regionen stets re-serviert gegenüber steht. Am 15. Oktober 2003 präsentierte die Stiftung FAES, der Thinktank der Volkspartei, ihr Positionspapier zur spanischen Verfassung, eine Deklaration des Festhaltens an der jetzigen Verfassung. Dies schließt folgerichtig ein, dass für Vorhaben wie den Plan Ibarretxe, die unter

der jetzigen Verfassung nicht verwirklicht werden können, eine Verfassungsänderung keine Unterstützung der Volkspartei finden und daher die erforderliche Mehrheit in den Kammern nicht erreichen würde.

Inzwischen hat die baskische Regierung den Plan Ibarretxe, eine Neufassung des baskischen Autonomiestatuts, an die Zentralregierung überreicht. Die Verfassungen (Statute) der autonomen Regionen müssen von Kongress – hier mit absoluter Mehrheit – und vom Senat als Gesetz verabschiedet werden. Während sich die derzeit gültige Regionalverfassung des Baskenlandes gleich derer anderer Regionen Autonomiestatut nennt, ist vorgelegte Neufassung mit dem selbstbewußteren Titel politisches Statut überschrieben. Da es keinen spanischen Rechtsgelehrten zu geben scheint, der den Plan Ibarretxe für verfassungsmäßig hält – lediglich über das Ausmaß der Verfassungswidrigkeit wird diskutiert – erschien es der Zentralregierung als leichteste Bremse der Vorhabens, diesen Plan unmittelbar an den Verfassungsgerichtshof weiterzureichen. Eine Entscheidung über die Zulässigkeit der Anfechtung nach Artikel 161 Absatz 2 der spanischen Verfassung wird frühestens am 28. November 2003 erwartet. Wird diese positiv beschieden, gewährt die Verfassung dem Gericht daraufhin fünf Monate, über die Begründetheit zu befinden.

Am Rande bemerkt: Bei diesem Verfahren handelt es sich weder um eine erst bei bereits in Kraft getretenen Gesetzen mögliche klassische Normenkontrolle, noch um eine Vorabprüfung auf Verfassungsmäßigkeit – die in Spanien nur vor der Unterzeichnung völkerrechtlicher Verträge fakultativ vorgesehen ist. Vielmehr erlaubt es Artikel 161 Absatz 2 der spanischen Regierung, vor dem Verfassungsgericht Bestimmungen und Beschlüsse der autonomen Regionalregierungen anzufechten. Dieser Absatz und dessen unzulängliche Ausführung im Verfassungsgerichtsgesetz (Ley Orgánica del Tribunal Constitucional 2/1979, vom 3. Oktober, zuletzt geändert durch die Ley Orgánica 1/2000, vom 7. Januar) ist häufig kritisiert worden. Bestimmungen (disposiciones) sind gemäß des Verfassungsgerichtsgesetzes Normen ohne Gesetzeskraft, es wurde jedoch versäumt, die Beschlüsse (resoluciones) näher zu definieren. Diese terminologische Ungenauigkeit wurde von der Regierung in Madrid als Weg zum Verfassungsgericht genutzt, jedoch findet diese Gangart unter Spaniens Rechtsgelehrten keinen Zuspruch. Der frühere Vizepräsident des Verfassungsgerichts und Rechtsprofessor Francisco Rubio Llorente nannte diesen Schritt der Regierung „eine unsinnige und juristisch absurde Anwendung“ des Artikels 161 Absatz 2. Technisch gesehen ist der Plan Ibarretxe als solcher Rubio zufolge keine Bestimmung und kein Beschluss, da er weder etwas bestimmt noch etwas beschließt. Die baskische Regierung macht technisch betrachtet lediglich von ihrem Recht Gebrauch, über Gesetzesvorschläge die nationale Gesetzgebung zu beeinflussen. Ohne eigenes Initiativrecht ausgestattet, gewährt die Verfassung den autonomen Regionen die Möglichkeit, die Staatsregierung zu bitten, einen Vorschlag im Parlament einzubringen. Hätte die Regierung den Plan Ibarretxe schlichtweg nicht angenommen, wäre von baskischer Seite ein Gang vor die Verwaltungsgerichtsbarkeit möglich gewesen. Die Zulässigkeitsentscheidung durch das Verfassungsgericht wird folglich mit hoher Spannung erwartet.

Jedoch selbst wenn das Gericht das Vorhaben für verfassungsgemäß erklären würde, fehlten im Kongress in Madrid die Mehrheiten, um eine entsprechende Änderung des baskischen Autonomiestatuts verwirklichen zu können. Ohnehin sind Mehrheiten für Verfassungsänderungen in Spanien schwer zu finden, ein Festhalten am Original von 1978 wird als Garant des sozialen und demokratischen Rechtsstaats betrachtet. Die einzige Verfassungsänderung, die seither stattgefunden hat, betraf 1992 nach dem Beitritt Spaniens zur Europäischen Union die Rechte von nichtspanischen EU-Bürgern. Die Europatauglichkeit der spanischen Verfassung ist im Übrigen ebenfalls ein weites Thema, da sie bei kritischer Sicht der Dinge vor allem durch ihre Nichtexistenz auffällt. Zwar hat man 1992 den Widerspruch zwischen Artikel 13

der Verfassung und Artikel 8B (jetzt: Artikel 19) des EU-Vertrags aufgehoben und auch stand durch Artikel 93 der Verfassung einem Beitritt Spaniens zur Europäischen Union nichts im Wege. Letzterer wurde 1978 im Lichte eines möglichen Beitritts zu den Europäischen Gemeinschaften formuliert. Dennoch findet sich in der spanischen Verfassung keine ausdrückliche Referenz auf die europäische Integration, weiterhin ist unklar, welche Kompetenzen an eine „internationale Organisation oder Institution“ (Artikel 93) abgegeben werden können. Das spanische Verfassungsgericht oder der spanische Gesetzgeber haben diese Ungenauigkeit des wie ein Blankoscheck wirkenden Artikels 93 auch nicht durch der „Solange“-Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ähnliche Feststellungen behoben.

Klar ist zum einen, dass die baskische Nationalpartei (PNV-EA) in jedem Fall mit ihrem Vorhaben fortfahren wird, zum anderen, dass die Regierung in Madrid dem entgegenhalten wird, was der spanische Rechtsstaat dafür an Instrumenten zur Verfügung stellt. Ein Gelingen des baskischen Unabhängigkeitsbestrebens – freilich eine Utopie – hätte wahrscheinlich eine Auswirkung wie ein fallender Dominostein: Katalonien, Valencia und Galizien würden mit selbstbewussten Forderungen auf dem Fuße folgen, schließlich wohl auch weitere Regionen. Wenn sich die weiteren autonomen Regionen auch nicht - gleich den Basken - die Unabhängigkeit auf die Fahnen geschrieben haben, so finden sich doch immer wieder kleine Zuständigkeitsgerangel zwischen Staat und Regionen.

In gewisser Weise lebt das spanische System von dieser Dynamik, großzügig betrachtet ein wenig vergleichbar mit der Bund-Länder-Kompetenzverteilung in der Bundesrepublik Deutschland, aber das Funktionieren dieses Systems hängt mit davon ab, dass alle Beteiligten die Idee des zweiten Verfassungsartikels respektieren, die eingangs genannte unauflösbare Einheit Spaniens als Nation aus Nationen.

DIAS-Kommentare

- | | | |
|----|--|--------------------|
| 1 | Alexander Alvaro
Der globalisierte Terror | 29. April 2003 |
| 2 | Michaela Hertkorn
Why do German-US Relations matter to the Transatlantic Relationship | 17. Juni 2003 |
| 3 | Henricke Paepcke
Die Rolle der UNO im Nachkriegs-Irak | 17. Juni 2003 |
| 4 | Panagiota Bogris
Von Demokratie und Bildung im Irak nach Saddam Hussein | 18. Juli 2003 |
| 5 | Ulf Gartzke
Wirtschaft und Gesellschaft: Eine Partnerschaft ohne Alternative | 19. Juli 2003 |
| 6 | Lars Mammen
Herauforderung für den Rechtsstaat – Gerichtsprozesse gegen den Terroristen | 11. September 2003 |
| 7 | Ulf Gartzke
Von der Wirtschaft lernen heißt voran zu kommen | 21. September 2003 |
| 8 | Daniel J. Klocke
Das Deutsche Völkerstrafgesetzbuch – Chance oder Farce | 21. September 2003 |
| 9 | Elizabeth G. Book
US Guidelines a Barrier to German-American Armaments Cooperation | 10. Oktober 2003 |
| 10 | Dr. Bastian Giegerich
Mugged by Reality? German Defense in Light of the 2003 Policy Guidelines | 12. Oktober 2003 |
| 11 | Barthélémy Courtment
Understanding the deep origins of the transatlantic rift | 22. Oktober 2003 |
| 12 | Rolf Schwarz
Old Wine, New Bottle: The Arab Middle East after September 11th | 09. November 2003 |
| 13 | Ulf Gartzke
Irrelevant or Indispensable? – The United Nations after the Iraq War | 15. November 2003 |
| 14 | Daniel J. Klocke
Das Ende der Straflosigkeit von Völkerrechtsverbrechern? | 15. November 2003 |
| 15 | Panagiota Bogris
Erziehung im Irak – Ein Gewinn von Bedeutung | 21. November 2003 |
| 16 | Jessica Duda
Why the US counter – terrorism and reconstruction policy change? | 21. November 2003 |
| 17 | Elizabeth G. Book
Creating a Transatlantic Army: Does the NATO Response Force subvert the European Union? | 29. November 2003 |
| 18 | Holger Teske
Der blinde Rechtsstaat und das dreischneidige Schwert der Terrorismusbekämpfung | 29. November 2003 |
| 19 | Niels-Jakob Küttner
Spanische Momentaufnahme: 25 Jahre Verfassung | 11. Dezember 2003 |

20	Unbekannt Der große europäische Teppich	11. Dezember 2003
21	Unbekannt Die Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen und ihre Auswirkungen auf das System Internationaler Friedenssicherung	14. Januar 2004
22	Dimitrios Argirakos Marx reloaded – einige Gedanken zum 155 jährigen Jubiläum des kommunistischen Manifestes	08. März 2004
23	Ulf Gartzke Regime Change à la El Kaida	20. März 2004
24	R. Alexander Lorz Zur Ablehnung des Annan-Plans durch die griechischen Zyperer	27. April 2004
25	Alexander Siedschlag Europäische Entscheidungsstrukturen im Rahmen der ESVP: Möglichkeiten und Grenzen der Harmonisierung	02. Mai 2004
26	Niels-Jakob Küttner Mission stabiler Euro: Eine Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes ist dringend notwendig	17. Juni 2004
27	Karim Zourgui Die innere Selbstbestimmung der Völker im Spannungsverhältnis von Souveränität und Entwicklung	02. Juli 2004
28	Dimitrios Argirakos Rückkehr zum Nationalismus und Abschied von der Globalisierung	02. Juli 2004
29	Alexander Alvaro Man zäumt ein Pferd nicht von hinten auf – Biometrische Daten in Ausweisdokumenten	14. Januar 2005
30	R. Alexander Lorz Zurück zu den "Vereinigten Staaten" von Europa	14. Januar 2005
31	Harpriye A. Juneja The Emergence of Russia as Potential Energy Superpower and Implications for U. S. Energy Security in the 21st Century	22. Januar 2005
32	Joshua Stern NATO Collective Security or Defense: The Future of NATO in Light of Expansion and 9/11	22. Januar 2005
33	Caroline Oke The New Transatlantic Agenda: Does it have a future in the 21st Century?	22. Januar 2005
34	Dustin Dehez Globalisierte Geopolitik und ihre regionale Dimension. Konsequenzen für Staat und Gesellschaft	01. Februar 2005
35	Marwan Abou-Taam Psychologie des Terrors - Gewalt als Identitätsmerkmal in der arabisch-islamischen Gesellschaft	01. Februar 2005
36	Dimitrios Argirakos Die Entente der Halbstarken, die neue Weltordnung und Deutschlands Rolle in Europa	10. Februar 2005

- | | | |
|----|--|------------------|
| 37 | Jessica Heun
Die geplante Reform der Vereinten Nationen umfasst weit mehr als die Diskussion um einen deutschen Sitz im Sicherheitsrat wiedergibt... | 17. Februar 2005 |
| 38 | Dustin Dehez
Umfassender Schutz für Truppe und Heimat? | 01. März 2005 |
| 39 | Dimitrios Argirakos
Über das Wesen der Außenpolitik | 02. Mai 2005 |
| 40 | Babak Khalatbari
Die vergessene Agenda- Umweltverschmutzung in Nah- und Mittelost | 02. Mai 2005 |
| 41 | Panagiotis Bogris
Die Überwindung von Grenzen – Toleranz kann man nicht verordnen | 09. Mai 2005 |
| 42 | Jessica Heun
Quo vadis Roma? | 17. Mai 2005 |
| 43 | Patricia Stelzer
Politische Verrenkungen - Schröders Wunsch nach Neuwahlen trifft auf Weimarer Spuren im Grundgesetz | 27. Mai 2005 |
| 44 | Daniel-Philippe Lüdemann
Von der Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Non-governmental Organisations | 02. Juni 2005 |
| 45 | Dr. Michaela Hertkorn
France saying 'Non' to the EU Constitution and Federal Elections in Germany: The likely Impact on Intra – European Dynamics and Transatlantic Relations | 03. Juni 2005 |
| 46 | Babak Khalatbari
Freihandel versus Demokratisierung: Die euromediterrane Partnerschaft wird 10 Jahre alt | 04. Juni 2005 |
| 47 | Edward Roby
A hollow economy | 13. Juni 2005 |
| 48 | Patricia Stelzer
Operation Murambatsvina - Mugabes „Abfallbeseitigung“ in Simbabwe steuert auf eine humanitäre Katastrophe hinzu | 02. Juli 2005 |
| 49 | Lars Mammen
Terroranschläge in London – Herausforderungen für die Anti-Terrorismus-politik der internationalen Gemeinschaft und Europäischen Union | 08. Juli 2005 |
| 50 | Daniel Pahl
Die internationale Ratlosigkeit im Fall Iran | 19. Juli 2005 |
| 51 | Michaela Hertkorn
An Outlook on Transatlantic Relations – after the 'no-votes' on the EU constitution and the terror attacks in London | 22. Juli 2005 |
| 52 | Dustin Dehez
Der Iran nach der Präsidentschaftswahl – Zuspitzung im Atomstreit? | 24. Juli 2005 |
| 53 | Edward Roby
Who 'll stop the winds? | 29. Juli 2005 |
| 54 | Patricia Stelzer
Lost in global indifference | 01. August 2005 |

55	Dustin Dehéz Der Friedensprozess im Südsudan nach dem Tod John Garangs	04. August 2005
56	Dr. Dimitrios Argirakos Die diplomatische Lösung im Fall Iran	12. August 2005
57	Jessica Heun Entsteht mitten in Europa eine neue Mauer?	23. August 2005
58	Wilko Wiesner Terror zwischen Okzident und Orient – neue Kriege ohne Grenzen?	31. August 2005
59	Edward Roby Where do Jobs come from?	04. September 2005
60	Lars Mammen Remembering the 4 th Anniversary of 9-11	11. September 2005
61	Ulf Gartzke The Case for Regime Change in Berlin And Why It Should Matter to the U.S	16. September 2005
62	Sascha Arnautovic Auge um Auge, Zahn um Zahn: Im Irak dreht sich die Spirale der Gewalt unaufhörlich weiter	27. September 2005
63	Dustin Dehéz Ballots, Bombs and Bullets – Tehran's stirrings in Southern Iraq	25. Oktober 2005
64	Michaela Hertkorn Security Challenges for Transatlantic Alliance: an Initial Assessment after German Elections	07. November 2005
65	R. Alexander Lorz The Eternal Life of Eternal Peace	07. November 2005
66	R. Alexander Lorz International Constraints on Constitution - Making	08. November 2005
67	Unbekannt The NATO Response Force – A 2006 Deliverable?	15. November 2005
68	Jessica Heun 10 Jahre nach Dayton – Selbstblockade statt Entwicklung	15. November 2005
69	Hendrik Schulten Wie ist die Feindlage? Umwälzungen im Bereich des Militärischen Nachrichtenswesens der Bundeswehr	02. Dezember 2005
70	Edward Roby Transatlantic financial market: integration or confrontation?	12. Dezember 2005
71	Dustin Dehéz Terrorism and Piracy – the Threat Underestimated at the Horn of Africa	25. Dezember 2005
72	Franz Halas/Cornelia Frank Friedenskonsolidierung mit polizeilichen Mitteln? Die Polizeimission EUPOL-PROXIMA auf dem Prüfstand	16. Januar 2006
73	Mark Glasow Neue strategische Überlegungen zur Rolle des Terrorismus` auf der internationalen Bühne	07. Februar 2006

74	Ulf Gartzke What Canada's Prime Minister can learn from the German Chancellor	09. Februar 2006
75	Edward Roby Control of oil is dollar strategy	13. Februar 2006
76	Dr. Lars Mammen Erster Prozess zum 11. September 2001 in den USA – Beginn der richterlichen Aufarbeitung?	10. März 2006
77	Edward Roby New asset class for cosmopolitan high rollers	18. März 2006
78	Daniel Pahl Thoughts about the military balance the PRC and the USA	18. März 2006
79	Dustin Dehéz Deutsche Soldaten ins Herz der Finsternis? Zur Debatte um die Entsendung deutscher Truppen in die Demokratische Republik Kongo	18. März 2006
80	Lars Mammen Zum aktuellen Stand der Debatte in der Generalversammlung um eine Umfassende Konvention gegen den internationalen Terrorismus	26. März 2006
81	Edward Roby Clocking the speed of capital flight	17. April 2006
82	Ulf Gartzke Turkey's Dark Past and Uncertain Future	17. April 2006
83	Lars Mammen Urteil im Prozess um die Anschläge vom 11. September 2001 – Lebenslange Freiheitsstrafe für Moussaoui	04. Mai 2006
84	Jessica Heun See no evil, hear no evil, speak no evil... sometimes do evil	23. Mai 2006
85	Tiffany Wheeler Challenges for a Transatlantic Cohesion: An Assessment	23. Mai 2006
86	Dustin Dehéz Obstacles on the way to international recognition for Somaliland	29. Mai 2006
87	Dustin Dehéz Islamismus und Terrorismus in Afrika – Gefahr für die transatlantischen Interessen?	01. Juni 2006
88	Samuel D. Hernandez Latin America's Crucial Role as Transatlantic Player	21. Juni 2006
89	Sarabeth K. Trujillo The Franco – American Alliance: The Steel Tariffs, Why the Iraq War Is Not A Deal – Breaker, & Why the Alliance Still Matters	21. Juni 2006
90	Matthew Omolesky Polish – American Security Cooperation: Idealism, Geopolitics and Quid Pro Quo	26. Juni 2006
91	Eckhart von Wildenradt A delicate Relationship: Explaining the Origin of Contemporary German and French Relations under U.S. Hegemony 1945 - 1954	26. Juni 2006

92	Gesine Wolf-Zimper Zuckerbrot und Peitsche - zielgerichtete Sanktionen als effektives Mittel der Terrorbekämpfung?	01. Juli 2006
93	Edward Roby The geopolitics of gasoline	10. Juli 2006
94	Michaela Hertkorn Gedanken zu einer Friedenstruppe im Südlibanon	01. August 2006
95	Edward Roby Germany's 2% boom	11. September 2006
96	Lars Mammen Die Bekämpfung des Internationalen Terrorismus fünf Jahre nach den Anschlägen vom 11. September 2001	12. September 2006
97	Dustin Dehéz Running out of Options – Reassessing Western Strategic Opportunities in Somalia	28. September 2006
98	Edward Roby Asian energy quest roils worldwide petroleum market	02. Oktober 2006
99	Christopher Radler Ägypten nach den Parlamentswahlen	11. Oktober 2006
100	Michaela Hertkorn Out-of-Area Nation – Building Stabilization: Germany as a Player within the NATO- EU Framework	16. November 2006
101	Raphael L'Hoest Thailändische Energiepolitik – Erneuerbare Energien: Enormes Potenzial für Deutsche Umwelttechnologie	10. Januar 2007
102	Klaus Bender The Mystery of the Supernotes	11. Januar 2007
103	Dustin Dehéz Jahrhundert der Ölkriege?	11. Januar 2007
104	Edward Roby A Nutcracker for Europe's energy fantasies	14. Januar 2007
105	C. Eduardo Vargas Toro Turkey' s Prospects of Accession to the European Union	25. Januar 2007
106	Unbekannt Davos revives Doha: Liberalized world trade trumps bilateral talk	30. Januar 2007
107	Edward Roby Healthy market correction or prelude to a perfect storm?	19. März 2007
108	Edward Roby Upswing from nowhere	25. Mai 2007
109	Daniel Pahl Restraint in interstate – violence	29. Juni 2007
110	Michaela Hertkorn Deutsche Europapolitik im Zeichen des Wandels: Die Deutsche EU-Ratspräsidentschaft aus der Transatlantischen Perspektive	02. Juli 2007

111	Tatsiana Lintouskaya Die politische Ausgangslage in der Ukraine vor der Wahl	10. August 2007
112	Edward Roby Western credit crunch tests irreversibility of globalization	10. August 2007
113	Holger Teske Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit: Der Niedergang der fünften Republik?	31. August 2007
114	Edward Roby Euro shares reserve burden of wilting dollar	22. Oktober 2007
115	Peter Lundin The Current Status of the Transatlantic Relationship – 4 Points of Consideration	07. November 2007
116	Michaela Hertkorn Challenge of Successful Post – War Stabilization: More Questions than Answers for the NATO-EU Framework	01. Dezember 2007
117	Dimitrios Argirakos Merkels Außenpolitik ist gefährlich	07. Dezember 2007
118	Edward Roby Crisis tests paradigm of global capital – a European perspective	07. Dezember 2007
119	Dr. Christian Wipperfürth Afghanistan – Ansatzpunkt für eine Zusammenarbeit Russlands mit dem Westen	05. Januar 2008
120	Dustin Dehéz Somalia – Krieg an der zweiten Front?	06. Februar 2008
121	Edward Roby Can Europe help repair the broken bubble?	10. Februar 2008
122	Dr. Christian Wipperfürth Bevölkerungsentwicklung in langer Schicht: Mittel und langfristige Konsequenzen	18. März 2008
123	Philipp Schweers Jemen vor dem Kollaps?	18. März 2008
124	Philipp Schweers Pakistan – Eine „neue Ära wahrer Politik“ nach der Wahl?	01. April 2008
125	Christian Rieck Zur Zukunft des Völkerrechts nach dem 11.September – Implikationen der Irakintervention	02. April 2008
126	Christian Rieck Iran and Venezuela: A nuclear "Rogue Axis" ?	02. April 2008
127	Philipp Schweers Towards a " New Middle East" ?	09. April 2008
128	Christian Rieck Ein Versuch über die Freiheit - Nur die Freiheit von heute ist die Sicherheit von morgen	02. Mai 2008
129	Christopher Radler Islamischer Fundamentalismus und Geopolitik – vom europäischen Kolonialismus bis zum Globalen Dschihad	06. Mai 2008

130	Ulrich Petersohn Möglichkeiten zur Regulierung von Privaten Sicherheitsunternehmen (PSF)	09. Mai 2008
131	Edward Roby Food joins energy in speculative global price spiral	09. Mai 2008
132	Edward Roby Central Banks declare war on resurgent inflation	12. Juni 2008
133	Daniel Werdung Airbus vs. Boeing: Neue Tankerflugzeuge für die US - Luftwaffe	12. Juni 2008
134	Christian Rieck Bemerkung zum europäischen Traum	13. Juni 2008
135	Philipp Schweers Zukunftsbranche Piraterie?	13. Juni 2008
136	Philipp Schweers Yemen: Renewed Houthi - Conflict	19. Juni 2008
137	Philipp Schweers Iran: Zwischen Dialogbereitschaft, äußeren Konflikten und persischem Nationalismus	20. Juni 2008
138	Dustin Dehéz Der Ras Doumeira-Konflikt – ist ein Krieg zwischen Eritrea und Djibouti unausweichlich?	09. Juli 2008
139	Philipp Schweers A new security paradigm for the Persian Gulf	09. Juli 2008
140	Edward Roby Mission Impossible: Quell "stagflation" with monetary policy	27. August 2008
141	Edward Roby Wallstreet on welfare, dollar on Skid Row	25. September 2008
142	Burkhard Theile Bankenkrise und Wissensgesellschaft	21. November 2008
143	Christopher Radler Die Anschläge von Mumbai als Machwerk al- Qa'idás?	30. Dezember 2008
144	Edward Roby Credit crisis starts to level global trade imbalances	14. Januar 2009
145	Daniel Pahl Barack H. Obama – Der amerikanische Präsident	20. Januar 2009
146	Christopher Radler Der Einfluss des Internets auf islamistische Gewaltdiskurse	29. Januar 2009
147	Christian Rieck The Legacy of the Nation – State in East Asia	29. März 2009
148	Edward Roby A recovery on credit	04. September 2009
149	Christopher Radler Anmerkungen zur Medienoffensive Al Qa'idás	28. Oktober 2009

- | | | |
|-----|--|-------------------|
| 150 | Rana Deep Islam
Zehn Jahre nach Helsinki – Die türkisch-europäischen Beziehungen in der Sackgasse | 13. Dezember 2009 |
| 151 | Edward Roby
Devil gas takes blame for death and taxes | 16. Dezember 2009 |
| 152 | Vinzenz Himmighofen
Ägyptens Grenzpolitik – Ein Balanceakt | 15. Januar 2010 |

DIAS ANALYSEN stehen unter <http://www.dias-online.org/31.0.html> zum Download zur Verfügung.

Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik

2003 an der Heinrich-Heine Universität in Düsseldorf gegründet, versteht sich das DIAS als unabhängige, interdisziplinäre und wissenschaftliche Denkfabrik, die strategische Politikberatung für Kunden aus dem öffentlichen und dem privatwirtschaftlichen Sektor anbietet und als Plattform den Dialog und den Ideenaustausch zwischen Nachwuchskräften aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft ermöglicht bzw. moderiert. Das Institut organisiert zu diesem Zweck jährlich die Düsseldorfer Rede sowie weitere Veranstaltungen mit Vertretern verschiedener Anspruchsgruppen und stellt seine Arbeit der breiten Öffentlichkeit im Rahmen verschiedener Publikationsserien zur Verfügung.

© Copyright 2009, Düsseldorfer Institut für Außen- und Sicherheitspolitik,
Universitätsstraße 1 Geb. 24.91, D-40225 Düsseldorf, www.dias-online.org